



Grundschule Osburg

Grundschule Osburg, Schulstraße 16, 54317 Osburg

Tel.: 06500 / 288

E-Mail: grundschule.osburg@ruwer.de

Homepage: www.grundschule-osburg.de

Förderverein Schule Osburg e.V.:

Sparkasse Trier:

IBAN: DE98 5855 0130 0021011820,

BIC: TRISDE55XXX

Volksbank Trier:

IBAN: DE75 5856 0103 0000814127,

BIC: GENODED1TVB

Osburg, 23.01.2023

GTS- Konzept der Grundschule Osburg

Inhaltsverzeichnis:

1.	Einleitung	S. 2
2.	Ausgangslage / Voraussetzungen	S. 3
2.1	Erfahrungen	S. 3
2.2	Lage, Gelände	S. 3
2.3	Räumliche Gegebenheiten	S. 4
3.	Rahmenbedingungen für die Ganztagschule	S. 5
3.1	Halbtagschule	S. 5
3.2	Ganztagschule	S. 5
3.3	Der Finanzierungsrahmen	S. 5
3.4	Nachmittagsbetreuung der Ganztagschule	S. 6
4.	Unterrichtspläne für die vier Jahrgänge	S. 6
5.	Der Tag aus Sicht der Schüler	S. 8
6.	Die Lernzeiten und Arbeitsgemeinschaften in der Ganztagschule	S. 10
6.1	Die Lernzeiten	S. 10
6.2	Die Arbeitsgemeinschaften	S. 10
7.	Qualitätssicherung	S. 11
8.	Die Rahmenbedingungen für die Ganztagschule in Rheinland-Pfalz	S. 11
8.1	Das Prinzip	S. 11
8.1.1	Sachmittelbudget	S. 12
8.1.2	Personalmittel	S. 12
8.1.3	Sonstige Mittel	S. 12
8.2	Die Situation an der Grundschule Osburg im kommenden Schuljahr	S. 12
8.2.1	Zuweisung und Bedarf	S. 12
8.2.2	Die Verwendung	S. 12
9.	Anhang – Wichtige Links	S. 12

1. Einleitung

Die Grundschule Osburg besteht derzeit aus einem relativ neuen Kollegium. Die kommenden Zeilen und Seiten geben dabei einen Überblick über die Umgestaltung und Planung der Ganztagschule und deren Verbindung mit der Halbtagschule. Alle Aussagen beziehen sich auf das kommende Schuljahr 2016/17.

Der erste Teil beschäftigt sich nicht nur mit den Erfahrungen unseres Lehrpersonals, sondern auch der langjährigen Erfahrungen anderer Schulen und Erfahrungsberichten aus Medien und Kultur. Es geht um die Fragestellung, über welche Räumlichkeiten und äußere Gegebenheiten der Standort Osburg verfügt und wie diese sinnvoll auf die Bedürfnisse der Schüler/innen zugeschnitten werden können.

Im nächsten Abschnitt werden die Rahmenbedingungen für eine Ganztagschule in Rheinland-Pfalz kurz dargestellt. Abschnitt vier zeigt die Pläne für die einzelnen Jahrgänge 1 bis 4. Die Aufteilung in „Unterricht am Vormittag“ und „Betreuung am Nachmittag“, das „additive Konzept“ wird dabei grob dargestellt. Außerdem wird die wesentliche Struktur der Nachmittagsbetreuung veranschaulicht. Hierbei wird berücksichtigt, an welchen Stellen Lehrpersonal eingesetzt wird und wo externe Kräfte Einsatz finden. In Abschnitt fünf wird auf den Schultag aus Sicht eines Ganztagschülers eingegangen. Im anschließenden Kapitel wird der Ablauf der Lernzeiten nochmals kurz beschrieben und die vorläufigen Arbeitsgemeinschaften werden skizziert.

Das siebte Kapitel beschäftigt sich mit der Qualitätssicherung. Man beschäftigt sich mit der Fragestellung nach nachhaltiger Evaluation und Verbesserung der Schulqualität. Im vorletzten Abschnitt werden die wichtigsten wirtschaftlichen Faktoren für das Budget- und Schulmanagement beschrieben. Am Ende des Konzeptes finden Sie zusätzlich noch einige Literaturhinweise.

Die Schulzeiten montags bis donnerstags von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr bleiben zum Großteil bestehen, lediglich die 4. und die 5. Unterrichtsstunde enden fünf Minuten später (die 4. Std. endet um 12.00 Uhr und die 5. Std. endet um 13.00 Uhr.). Grundsätzlich gilt die Anmeldung zum Ganztagsangebot für ein Jahr und verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn keine ausdrückliche Kündigung erfolgt. Eine Kündigung zum Schuljahresende bedarf der schriftlichen Form. Die tägliche Teilnahme ist nach erfolgter Anmeldung von montags bis donnerstags bis 16.00 Uhr verbindlich.

Prinzipiell wird unsere Schule ein additives System der Ganztagschule einführen. Das bedeutet, dass die künftigen ersten Klassen gemischt werden und aus Halb- und Ganztagschülern bestehen. Der Unterricht findet für alle Klassen vormittags statt, im Nachmittagsbereich befinden sich ergänzende Übungs- und Freizeitangebote (Lernzeiten und Arbeitsgemeinschaften).

Der Nachmittagsbereich für das erste Schuljahr (ab 12.00 Uhr) ist zukünftig folgendermaßen aufgebaut:

- einstündige Mittagspause mit Mittagessen in der „Mensa“
- einstündige Bewegungs- und Spielzeit
- Lernzeit zur Erledigung der Hausaufgaben mit einem Lehrer und einer päd. Fachkraft/FSJler/in
- einstündige Betreuung der Erstklässler durch pädagogische Fachkräfte durch verschiedene Betätigungsangebote

Der Nachmittagsbereich für die dritten und vierten Schuljahre (ab 13.00 Uhr (für das zweite Schuljahr ab 12.00 Uhr)) ist zukünftig folgendermaßen aufgebaut:

- einstündige (zweistündige) Mittagspause mit Mittagessen in der „Mensa“
- Lernzeit zur Erledigung der Hausaufgaben mit einem Lehrer/in und ggf. päd. Fachkraft und FSJler/in
- einstündige Arbeitsgemeinschaft, welche halbjährlich neu gewählt werden darf

Mittwochs finden zweistündige Arbeitsgemeinschaften statt. In diese wählen sich die Schüler ebenfalls für ein halbes Jahr ein.

2. Ausgangslage / Voraussetzungen

2.1 Erfahrungen

Die Schüler/innen lernen nicht nur nach Lehrplan, sondern auch dann, wenn sie unter sich sind, im alltäglichen und sozialen Zusammenleben. Die dabei erworbenen Kompetenzen sind von großer Bedeutung. An der GTS wird auch auf informelle Bildung, auf ungeplantes Lernen, das sich unbeabsichtigt im Alltag ergibt, Wert gelegt. Es gibt deshalb Freiräume, in denen Schüler/innen untereinander in Kontakt kommen, Beziehungen aufbauen und Freundschaften schließen. Sie können miteinander leben, voneinander lernen, Regeln des Zusammenlebens ausprobieren und Grenzen erfahren.

In Erfahrungsräumen können Aufgaben und Tätigkeiten von den Schüler/innen gemacht werden, die ihren Neigungen und Interessen entsprechen. Sieben Bereiche sind besonders bedeutend, für die die erforderlichen Räumlichkeiten zur Verfügung stehen:

- **Erholung:** Zone der Bewegung, Sport, Spiel, aber auch der Ruhe...
- **Zerstreuung:** z.B. ungebundenes Spiel, Pausen...
- **Lernen und Beraten:** Hausaufgaben, Lesen, Musik, Kunst, Förderung, schulische Ergänzungsangebote...
- **Individualität:** Rückzug und Abstand vom Lernen, Nischen und Alleinsein
- **Begegnung:** mit anderen Schüler/innen und anderen Betreuern
- **Aktion:** gelenkte Aktivitäten
- **Orientierung:** Lebensformen im Alltag, Esskultur und Soziabilität

2.2 Lage, Gelände

Nicht nur die gewonnenen Erfahrungen, sondern auch die ländliche Lage in Osburg, die Räumlichkeiten und die Ausstattung der Schule bieten ideale Voraussetzungen für den Aufbau einer Ganztagschule:

- Das Schulgelände erstreckt sich über eine beachtliche Länge in der Schulstraße, nicht nur das Schulgebäude bietet viel Raum, sondern auch die Umgebung und der Schulhof bieten ausreichend Platz für eine Vielzahl attraktiver Lern- und Bewegungsangebote.
- Die acht großen Klassenräume mit zwei Gruppenräumen und ein separates Gebäude, welches nochmals über drei große Räumlichkeiten verfügt, ist nur ein Teil der Grundschule Osburg.
- Der große Schulhof wurde vom Förderverein mehrfach neu gestaltet und mit Spielgeräten und Spielfeldern versehen. Des Weiteren steht auch ein neuer Soccerplatz auf dem Schulhof.

- Auf der Rückseite des Schulgebäudes befindet sich darüber hinaus noch eine Grünanlage, welche mit Obstbäumen, einem Grillplatz und einem Entdeckerteich verschönert wurde.
- Die große Mehrzweckhalle ist fußläufig in drei Minuten zu erreichen. Diese ist mit einer Vielzahl an Spiel- und Sportgeräten ausgestattet.

2.3 Räumliche Gegebenheiten

Eine gut funktionierende Ganztagschule benötigt eine großzügigere räumliche Ausstattung. Diese ist am Standort Osburg gegeben.

Küche/Essensraum

Ganztagschulen müssen in der Lage sein, Schüler/innen täglich eine gesunde, warme und ausgewogene Mahlzeit anzubieten. Diese ist wichtig für eine ausreichende Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit. Darüber hinaus unterstützen gemeinsame Mahlzeiten Kinder zu einem gesundheitsbewussteren Handeln und können das Essverhalten verbessern.

Die Grundschule Osburg verfügt über eine entsprechende funktionale Räumlichkeit, die in Absprache mit dem Schulträger nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen hergerichtet wurde. Für das Essen und die mit dem Essen verbundenen Nebenarbeiten wurden bereits für die betreuende Grundschule Lieferant und geeignete Hilfskräfte gefunden.

Rückzugs- und Ruheräume

Standard einer Ganztagsgrundschule ist mindestens ein Ruheraum. „Nischen“ (je nach Kinderzahl am Nachmittag), in die sich Kinder auch mal zurückziehen können. Dort können sie abschalten, ausruhen, lesen, spielen oder sich still beschäftigen. Hier bedarf es noch entsprechender Einrichtungen: möblierte Tischecken, Liegen, Regale, Gesellschaftsspiele usw., welche bereits in Planung sind. Ein Gruppenraum ist dafür vorgesehen.

Bücherei/Bibliothek

Die Ganztagschule Osburg wird Wert auf die Einrichtung einer umfangreichen Bibliothek/Bücherei legen, schon allein deswegen, weil die Schule sich im Qualitätsprogramm u.a. die Lesekompetenz als Qualitätsindikator gesetzt hat. Es wurde eine beeindruckende Bücherei gestaltet und inventarisiert, welche eine Besonderheit für eine Grundschule darstellt. Nochmals vielen Dank an alle Helfer und Helferinnen, die sich bei der Gestaltung beteiligt haben und wöchentlich Besuche ermöglichen.

Räumlichkeiten

Besondere Anforderungen an das Raumangebot einer Ganztagschule stellt der Bereich der aktiven Freizeitgestaltung. Das nicht bebaute Schulgelände bietet dem Bewegungsbedürfnis von Kindern genügend Raum. Die Schule verfügt neben acht Klassenräumen und zwei Gruppenräumen noch über eine Vielzahl weiterer Räumlichkeiten:

- Der Lehrertrakt besteht aus insgesamt acht Räumen: Hausmeisterbüro, Putzkammer, Lehrerzimmer, Sekretariat, Arztzimmer, Schulleitungsbüro, Materialkammer und einem Literaturraum.
- In den beiden anderen Etagen befinden sich noch eine große Aula, ein Musikraum, ein Betreuungsraum, ein Physikraum mit einem Materialbereich, Bücherei, ein PC-Raum und eine Kunstkammer.
- Im separaten Nebengebäude befinden sich darüber hinaus noch eine Hauswirtschaftsküche und ein Werkraum.

3. Rahmenbedingungen für die Ganztagschule

Die Rahmenbedingungen für die Ganztagschule werden für die Grundschule Osburg, wie für alle anderen Grundschulen in Rheinland-Pfalz, durch die Schulaufsichtsbehörde (ADD) gesetzt. Diese Rahmenbedingungen sind vielfältiger Natur und werden detaillierter im Anhang (Abschnitt 8) dieses Dokuments aufgeführt. Hier soll auf den hauptsächlichen Aspekt, die Nachmittagsbetreuung, eingegangen werden.

3.1. Halbtagschule

Die Halbtagschule beginnt um 8.00 Uhr und endet um 12.00 Uhr für die 1. Klasse und 2. Klasse. An einem Wochentag endet sie für die 2. Klasse um 13 Uhr. Für die Klassen 3 und 4 endet der Unterricht um 13.00 Uhr.

3.2 Ganztagschule

Die Ganztagschule ist geöffnet von Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 16 Uhr. Am Freitag ist die Öffnungszeit von 8.00 bis 13 Uhr. Im Vergleich zur Halbtagschule sind also die folgenden Zeiten zusätzlich abzudecken:

- Jahrgang 1 und 2: 12.00 bis 16.00 Uhr, Mo – Do
- Jahrgang 3 und 4: 13.00 bis 16.00 Uhr, Mo – Do

In Gesamtstunden ergibt das 16 Std. für Jahrgang 1, 15 Std. für den Jahrgang 2 und je 12 Std. für die Jahrgänge 3 und 4. In der Summe sind dies $(16+15+12+12)$ Std. = 55 Std. pro Woche. Diese Zeiten müssen mit dem von der ADD vorgegebenen Budget durch Lehrpersonal und externes Personal abgedeckt werden.

Die Mittagspausen belaufen sich ab dem kommenden Schuljahr 2016/17 auf 1 Std. für die Klassen 1 und 2, und 1 Std. für die Klassen 3 und 4. Dies macht $(1+1+1+1) * 4$ Tage = 16 Std. Zieht man die Mittagspause ab, sind also noch $55 \text{ Std.} - 16 \text{ Std.} = 39 \text{ Std.}$ übrig, die qualifiziert abzudecken sind.

3.3 Der Finanzrahmen

Die Finanzierung der Nachmittagsbetreuung erfolgt über die ADD. Damit muss der soeben beschriebene Bedarf abgedeckt werden. Das Finanzierungsvolumen orientiert sich an der Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die für die Ganztagschule angemeldet werden. Mit einer Prognose von rund 50 Schülern im Ganztagsbereich für das Schuljahr 2016/17 plant die Grundschule Osburg mit 33 Lehrerwochenstunden (LWS) für den Nachmittagsbereich. Von der ADD wird empfohlen, 50% bis 75% der LWS tatsächlich auch für die Beschäftigung von Lehrern zu verwenden. Anfänglich werden für die Grundschule Osburg 18 LWS für Lehrpersonal reserviert. Diese teilen sich auf in 12 LWS-Lernzeiten (je eine Lehrkraft pro Lernzeit für die Klassen 1-4). Die restlichen Gelder sind für spezielle Projekte (z.B. Sprachförderung...) vorgesehen, sowie für die Durchführung von AGs. Ebenso werden die päd. Fachkräfte hiervon bezahlt. Diese beaufsichtigen die Schüler/innen in den Pausen, helfen im Mensabetrieb und in Zusammenarbeit mit den Lehrern in den Lernzeiten.

Nach Abzug der LWS für Lehrpersonal und dem päd. Personal verbleibt ein Restbetrag, mit welchem sinnvolle und ergänzende Verwendungen möglich sind.

3.4 Die Nachmittagsbetreuung der Ganztagschule

Aus den Rahmenbedingungen und dem Finanzrahmen ergeben sich folgende Programme für die Nachmittage. Dabei wird der Mittwoch gesondert behandelt, da an diesem Tag die Lehrerkonferenzen und Dienstbesprechungen stattfinden und es für alle Schüler der Grundschule Osburg keine Hausaufgaben geben wird.

Berücksichtigt wurden bei der Erstellung des Nachmittagsprogramms auch eine gerechte Verteilung der Nachmittagszeiten innerhalb des Kollegiums und eine Lernzeit für die Kinder unter Lehrerbetreuung. Schließlich wird versucht, so wenig wechselndes Personal wie möglich am Nachmittag zu haben. Die Kinder sollen am Nachmittag neben den Freizeitangeboten gefordert und gefördert werden. Die Gruppengröße für Arbeitsgemeinschaften soll 5-12 Kinder betragen.

Prinzipiell findet am Nachmittag kein Unterricht statt. Die Grundschule Osburg übernimmt also ab kommenden Schuljahr das „additive Konzept“, d.h., dass zu dem Unterricht am Morgen die Betreuung am Nachmittag hinzugefügt („addiert“) wird. Die Alternative bestünde in einem „rhythmisierten Konzept“, in welchem Unterricht und Betreuung über den Tag „rhythmisch“ verteilt werden. Die Wahl des „additiven Konzeptes“ erlaubt unter anderem, dass während der Unterrichtszeit am Vormittag Halbtagskinder mit Ganztagskindern in einer Klasse sind.

Am Nachmittag wird für alle Jahrgänge eine Lernzeit von 60 Minuten durchgeführt. Diese wird am Nachmittag je nach Jahrgang ergänzt, um Projekte für den Jahrgang 1 und sogenannte „offene Räume“ und AGs für die Jahrgänge 2, 3 und 4 anzubieten. In der Lernzeit werden die Hausaufgaben erledigt.

Bezüglich der Zeit nach der Lernzeit befinden sich die Kinder der Stufe 1 in den sogenannten „offenen Räumen“. Montags, dienstags und donnerstags von jeweils 15.10 Uhr bis 16.00 Uhr und mittwochs von 14.20 Uhr bis 16.00 Uhr gibt es Betreuungsangebote, so dass sich die Kinder der ersten Klassenstufe täglich nach ihren persönlichen Empfinden einwählen können. Im zweiten Halbjahr werden voraussichtlich wöchentlich zwei AG-Angebote für die ersten Klassen erstellt.

Kinder der Jahrgangsstufen 2, 3 und 4 besuchen montags, dienstags und donnerstags die Arbeitsgemeinschaften. Dafür wählen sich die Kinder einmal pro Halbjahr in ein Angebot ein. Am Mittwoch finden zweistündige AGs statt. Die AGs sind themengebunden und die Wahl ist für ein halbes Jahr verbindlich.

4. Unterrichtspläne für die vier Jahrgänge

Ausgehend von den Rahmenbedingungen, vielen verschiedenen durchgerechneten Szenarien und vielen sehr konstruktiven Diskussionen haben sich letztendlich folgende Stundenpläne für das kommende Schuljahr herausgebildet:

In diesem Abschnitt werden zunächst die Rahmenpläne für die einzelnen Jahrgänge vorgestellt. Der Idee des additiven Konzepts entsprechend, erfolgt der Unterricht am Vormittag, am Nachmittag finden Lernzeit und Arbeitsgemeinschaften statt. Sehr positiv hervorzuheben ist dabei die Tatsache, dass ein Großteil der gesamten Lernzeit von Lehrern durchgeführt wird. Sie werden dabei von externen Kräften (FSJlern und pädagogischen Fachkräften) unterstützt. Eine Möglichkeit besteht darin, in der Lernzeit Gruppen zu bilden, die eine individuelle Förderung ermöglichen.

Rhythmisierung des Schulalltags im Schuljahr 2016/2017
Wochentage: Montag, Dienstag, Donnerstag

Uhrzeiten	Minuten	Klasse 1 / 2	Klasse 3 / 4
7:50 Uhr		Einlass ins Schulgebäude	
8.00 - 8.50 Uhr	50 min	1. Stunde (1. Schuljahr 10 min individuelle Bewegungszeit)	
8.50 - 9.40 Uhr	50 min	2. Stunde	
9.40 - 9.55 Uhr	15 min	Betreutes Frühstück	
9.55 - 10.10 Uhr	15 min	1. Pause	
10.10 - 11.00 Uhr	50 min	3. Stunde	
11.00 - 11.15 Uhr	15 min	2. Pause	
11.15 - 12.05 Uhr	50 min	4. Stunde	
12.05 - 12.15 Uhr	10 min	Bus um 12 Uhr für nicht GTS-Kinder GTS-Kinder: freie Spielzeit	3. Pause
12.15 - 13.00 Uhr	45 min	Mittagessen	5. Stunde
13.00 - 14.00 Uhr	60 min	Bewegungszeit/Spielzeit	Mittagessen + Bewegungszeit/Spielzeit
14.00 - 15.00 Uhr	60 min	Lernzeit	Lernzeit
15.00 - 15.10 Uhr	10 min	Bewegungszeit auf dem Schulhof	
15.10 - 16.00 Uhr	50 min	Betreuung	AG-Zeit

Rhythmisierung des Schulalltags im Schuljahr 2016/2017
Wochentag: Mittwoch (keine Hausaufgaben)

Uhrzeiten	Minuten	Klasse 1 / 2	Klasse 3 / 4
7:50 Uhr		Einlass ins Schulgebäude	
8.00 - 8.50 Uhr	50 min	1. Stunde (1. Schuljahr 10 min individuelle Bewegungszeit)	
8.50 - 9.40 Uhr	50 min	2. Stunde	
9.40 - 9.55 Uhr	15 min	Betreutes Frühstück	
9.55 - 10.10 Uhr	15 min	1. Pause	
10.10 - 11.00 Uhr	50 min	3. Stunde	
11.00 - 11.15 Uhr	15 min	2. Pause	
11.15 - 12.05 Uhr	50 min	4. Stunde	
12.05 - 12.15 Uhr	10 min	Bus um 12 Uhr für nicht GTS-Kinder GTS-Kinder: freie Spielzeit	3. Pause
12.15 - 13.00 Uhr	45 min	Mittagessen	5. Stunde
13.00 - 14.20 Uhr	80 min	Bewegungszeit/Spielzeit	Mittagessen + Bewegungszeit/Spielzeit
14.20 - 16.00 Uhr	100 min	Betreuung	AG-Zeit (individuelle Bewegungszeit)

In den Lernzeiten in den 1. bis 4. Klassen werden die Klassen innerhalb eines Jahrgangs gemischt. Es werden z.B. die Ganztagskinder der Klasse 1a und 1b in einer Lerngruppe zusammengeführt.

Ab 15.10 Uhr werden Arbeitsgemeinschaften jahrgangs- und klassenübergreifend von der 2. bis 4. Klasse angeboten, d.h. Ganztagschüler aus den Klassen 2 bis 4 können gemischt an Arbeitsgemeinschaften teilnehmen. Es werden 4-5 Projekte pro Tag angeboten. Über die gesamte Woche betrachtet werden den Kindern gut 16 verschiedene Arbeitsgemeinschaften angeboten, die Kinder bzw. die Eltern verbindlich für ein halbes Jahr wählen. Die Gruppengröße hängt dabei von der Art der Arbeitsgemeinschaft ab.

Beispiele für Arbeitsgemeinschaften können sein: Fußball, Wald und Natur, Tanz, Pfadfinder, Experimentieren, Garten usw. Die genaue Auswahl befindet sich noch in Bearbeitung.

Falls ein Kind seine Hausaufgaben während der Lernzeit nicht vollständig erledigt, weil es nicht konzentriert gearbeitet hat oder ggf. Schwierigkeiten hatte, sind diese zu Hause fertig zu stellen. Vorbereitungen auf Klassenarbeiten oder Leseübungen (Im ersten Schuljahr täglich!) müssen unterstützend und wiederholend zu Hause stattfinden.

5. Der Tag aus Sicht der Schüler

Wenn man einen detaillierten Eindruck von der tatsächlichen Verteilung des Unterrichts erhalten möchte, dann ist dies in folgenden Stundenplänen möglich. Diese sind nun aus Sicht des jeweiligen Schülers oder der jeweiligen Schülerin geschrieben.

Es wird neben dem Unterricht am Vormittag auch der Nachmittag dargestellt, da dies einen vollständigen Überblick über den Tagesablauf vermittelt. Der Nachmittag ist identisch zu der Beschreibung im vorherigen Abschnitt. Die Mensazeiten sind nun jedoch detailliert ausgewiesen.

Exemplarisch wurde eine dritte Klassenstufe ausgewählt (siehe S. 9)

Stundenplan einer 3. Klasse

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Offener Anfang 7.50 Uhr					
8.00 - 8.50 Uhr	Deutsch	Deutsch	Mathematik	Deutsch	Mathematik
8.50 - 9.40 Uhr	Mathematik	Mathematik	Deutsch	Mathematik	Deutsch
Frühstückspause					
Pause					
10.10 - 11.00 Uhr	Sachunterricht	Sachunterricht	Sachunterricht	Sachunterricht	Sachunterricht
Pause					
11.15 - 12.05 Uhr	Religion	Sport	Kunst	Musik	Religion
Pause					
12.15 - 13.00 Uhr	Musik	Sport	Kunst	IFA (Englisch)	Sport
13.00 - 14.00 Uhr	Essen + Spielpause	Essen + Spielpause	Essen + Spielpause	Essen + Spielpause	
14.00 - 14.50 Uhr	Lernzeit	Lernzeit	ab 14.20 AG-Zeit	Lernzeit	
Pause					
15.10 - 16.00 Uhr	AG-Zeit	AG-Zeit	AG-Zeit	AG-Zeit	

6. Die Lernzeiten und Arbeitsgemeinschaften in der Ganztagschule

Dieser Abschnitt beschreibt, wer die Angebote am Nachmittag tatsächlich durchführt.

Die Stundenpläne sind bis auf Mittwoch für alle Tage identisch. Am Mittwoch finden am Nachmittag Lehrerkonferenzen und Dienstbesprechungen statt, was eine andere Planung erfordert.

6.1. Die Lernzeiten

Montag, Dienstag und Donnerstag

Das Hauptanliegen der Eltern von Kindern in der Ganztagschule liegt vermutlich darin, dass die Kinder eine qualitativ hochwertige Betreuung erhalten. Hausaufgaben sollen nicht nur „erledigt“, sondern auch fördernd und fordernd verinnerlicht werden. Der Grundschule Osburg ist es gelungen, ein Nachmittagskonzept zu entwickeln, in welchem die Lernzeit montags, dienstags und donnerstags durchgängig von Lehrpersonal und durch eine päd. Fachkraft oder einen FSJler betreut wird.

Mittwoch

Der Mittwoch bringt für die Klassen 1 bis 4 die Möglichkeit, da dieser Tag hausaufgabenfrei ist, Betreuungsangeboten und Arbeitsgemeinschaften ein Zeitfenster von 100 Minuten zu gewähren. Damit entfällt an diesem Tag die Lernzeit.

6.2. Die Arbeitsgemeinschaften

Die halbjährlich angebotenen Arbeitsgemeinschaften für die Klassenstufen 2-4 werden frühzeitig auf der Schulhomepage beschrieben, damit sich Eltern und Schüler auch von zu Hause aus ein Bild zum Nachmittagsangebot machen können.

Montag, Dienstag und Donnerstag

Die AG-Zeiten montags, dienstags und donnerstags haben eine Zeitspanne von 50 min. In der nachfolgenden Übersicht kann das AG-Angebot eingesehen werden.

Mittwoch

Da der Mittwoch hausaufgabenfrei zu halten ist, können Betreuungsangebote und Arbeitsgemeinschaften 100 Minuten ausgeführt werden. Das Lehrpersonal hält regelmäßig mittwochs Konferenzen oder Dienstbesprechungen.

Vorläufiger Plan der Arbeitsgemeinschaften

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Foto-AG Hr. Kreienkamp	Entspannungs- AG Frau Reget	Sport-AG Fr. Schmidt	Garten Frau Britz
Volleyball Fr. Backendorf	Fußball (Eintracht TR)	Wald und Natur Hr. Phillips	Pfadfinder Fr. Steffes
<i>Boomwhacker</i> <i>Frau Jung</i>	<i>Geräteturnen</i> <i>Fr. Haupenthal</i>	Pferde-AG Fr. Hardy <i>30 € monatl.</i> <i>Zuzahlung</i>	<i>Gesellschaftssp.</i> <i>Fr. Hilsamer</i>
<i>Englisch Profis</i> <i>Frau Brücker</i>	<i>Musik-AG</i> <i>Fr. Lauterbach</i>	Tennis-AG Hr. Mehlich <i>30 € monatl.</i> <i>Zuzahlung</i>	<i>Experimentieren</i> <i>Fr. Jurkovic</i>
			Tennis-AG Hr. Mehlich <i>17 € monatl.</i> <i>Zuzahlung</i>

*Lehrer

7. Qualitätssicherung

Eine Arbeitsgruppe begleitet den Entwicklungsprozess der Ganztagsschule. Nach den jeweiligen Entwicklungsschritten sollen regelmäßige Elternbefragungen durchgeführt werden. In einem festgelegten Rhythmus werden bei Schüler/innen und Eltern interne Evaluationen durchgeführt, welche zur Qualitätsentwicklung beitragen. Weitere Entwicklungsschritte werden mit den Eltern abgestimmt.

8. Die Rahmenbedingungen für Ganztagsschulen in Rheinland-Pfalz

Dem Schulbetrieb wird durch verschiedene Regelungen der Schulaufsichtsbehörde ein gewisser Rahmen vorgegeben, der innerhalb Schulen gestaltet werden kann. Zunächst wird hier das Prinzip der finanziellen Ausstattung einer Ganztagsschule ganz knapp dargestellt. Es wird auch auf die relevanten Quellen verwiesen, um eine vertiefende Auseinandersetzung zu erleichtern. Alle Zahlen beziehen sich auf das Schuljahr 2016/17 in der Grundschule Osburg.

8.1 Das Prinzip

Finanzmittel werden für Sachmittel und Personalmittel vom Land zur Verfügung gestellt.

8.1.1 Sachmittelbudget

Dies hat für die Planung des Ganztagschulbetriebs keine Rolle gespielt und wird deswegen hier nicht berücksichtigt.

8.1.2 Personalmittel

1. Erhalt von Anrechnungsstunden für die Durchführung der Organisation: Bei unserer Gesamtschülerzahl sind das 3 Lehrerwochenstunden (LWS).
2. Sockelzuweisung: Sobald eine Schule mindestens 36 Schüler in der GTS hat, bekommt die Schule eine Sockelzuweisung von 26 Lehrerwochenstunden (LWS).
3. Ergänzenden Zuweisung: Es gibt eine „ergänzende Zuweisung für jeden zusätzlichen Schüler über 36 = 0,5 LWS“ (vgl. S. 3 Personalkompodium).

8.1.3 Sonstige Mittel

Eine Unterstützung finanzieller Art ist jederzeit als Spende an den Förderverein möglich. Der Schule stehen zwei FSJler, sofern Freiwillige gefunden werden, in jedem Schuljahr zur Verfügung.

8.2 Die Situation an der Grundschule Osburg im kommenden Schuljahr

8.2.1 Zuweisung und Bedarf

Zu erwarten sind nach obigen Zahlen ca. 50 Kinder im Ganztagsbereich. Damit stehen im Prinzip die folgenden Lehrerwochenstunden zur Verfügung:

Sockelzuweisung (36 Schüler) 26 LWS

Ergänzende Zuweisung 14 Schüler * 0,5 = 7 LWS

Gesamtzweisung 26 LWS + 7 LWS = 33 LWS für die GTS in der Grundschule Osburg

8.2.2 Die Verwendung

Die Schulaufsichtsbehörde (www.add.rlp.de) sieht vor, dass 50% bis 75% der Zuweisung für Lehrerinnen und Lehrer verwendet werden. D.h. 16,5 – 24,75 LWS der 33 LWS sind für Lehrerstunden reserviert. Nach aktuellen Rechnungen werden für das Lehrpersonal 18 LWS verwendet. Der Rest wird für das Personalbudget der pädagogischen Fachkräfte und AG-Leiter benötigt.

9. Anhang - Wichtige Links

Halbtagschule: http://schulwechsel.bildung-rlp.de/fileadmin/migrated/content/uploads/Bildungswege_in_Rheinland-Pfalz.pdf S. 6

Ganztagschule: http://ganztagschule.rlp.de/fileadmin/user_upload/ganztagschule.rlp.de/Downloads/Broschueren/Alle_ueber_die_Ganztagschule_2009.pdf S. 5 mit Bezug auf: § 1, Absatz 1 des Schulgesetzes